



Fußball und Politik: eine verhängnisvolle Affäre?

Erste Ausgabe der neuen Zeitschrift „FuG – Zeitschrift für Fußball und Gesellschaft“ forscht nach

Fußball als Volkssport, der Menschen auf der ganzen Welt verbindet und politische Entwicklungen und Ereignisse in den Hintergrund treten lässt? Leider nicht. In der Realität sind Fußball und Politik eng miteinander verknüpft – mit allen positiven und negativen Auswirkungen.

Die WM 2022 findet in Katar statt – in einem Wüstenstaat ohne nennenswerte Fußballtradition. Möglich wird das durch Politik, Macht und Geld. So wird aus einer Entscheidung um den Austragungsort einer Fußballweltmeisterschaft schnell ein geldintensives Ringen. Aber sollte eine Fußballweltmeisterschaft überhaupt in einem totalitären Staat stattfinden dürfen, in dem laut Medienberichten immer wieder Menschenrechtsverletzungen stattfinden? Da wünscht sich manch einer vielleicht vorschnell eine komplette Trennung von Fußball und Politik, allerdings: Wenn ausländische Spieler – oder auch deutsche Spieler mit Migrationshintergrund – in Deutschland rassistisch beschimpft werden wie zuletzt Jérôme Boateng öffentlich thematisierte, wünscht man sich dann nicht ein härteres Durchgreifen und „mehr Politik“?



So vielschichtig das Phänomen Fußball und Gesellschaft im Allgemeinen sowie Fußball und Politik im Besonderen ist, so sehr fehlt es im deutschsprachigen Raum an einer gebündelten Forschung zu diesem Thema. Diese Lücke schließt die neue Zeitschrift „FuG – Zeitschrift für Fußball und Gesellschaft“ mit ihrer ersten Ausgabe mit dem Schwerpunktthema „Fußball und Politik“. Wissenschaftliche Vertreter*innen aus Soziologie, Sozialpsychologie, Erziehungs-, Politik-, Kultur-, Medien-, Sozial- und Sportwissenschaft sowie der (Sport-)Ökonomie kommen hier zu Wort und beleuchten das Thema interdisziplinär. Die Zeitschrift ist jedoch nicht nur für Wissenschaftler*innen interessant, sondern auch für Praktiker*innen und an der gesellschaftlichen Relevanz des Fußballsports Interessierte.

Die Zeitschrift erscheint zwei Mal jährlich im Mai und Oktober sowohl als Printausgabe als auch digital im Verlag Barbara Budrich, jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rund 280 Seiten. Herausgegeben wird die „FuG“ von fußballinteressierten Sozialwissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen.

Die digitalen Ausgaben und Beiträge der Zeitschrift „FuG – Zeitschrift für Fußball und Gesellschaft“ können unter <https://fug.budrich-journals.de> aufgerufen werden.

Kontakt zur Zeitschrift:
redaktion_fug@budrich-journals.de

Der Verlag:

Der Verlag Barbara Budrich wurde 2004 von Barbara Budrich gegründet und stellt hochwertige Fachliteratur in den Gebieten der Erziehungswissenschaften, Gender Studies, Politikwissenschaften, der Sozialen Arbeit und Soziologie für Forschung, Lehre und Studium bereit. Das Programm umfasst sowohl deutsch- als auch englischsprachige Bücher, E-Books und Zeitschriften.

Verlag Barbara Budrich GmbH

Stauffenbergstr. 7

D-51379 Leverkusen-Opladen

ph +49 (0)2171.79491 50, fx +49 (0)2171.79491 69

<https://budrich.de> • <https://budrich-journals.de> • <https://shop.budrich.de>

Ansprechpartnerin: Daniela Witzki (daniela.witzki@budrich.de)